

1A

HÖRVERSTEHEN LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Johann Peter Hebel

**Das seltsame Rezept**

Es macht sonst keinen großen Spaß, wenn man ein Rezept in die Apotheke tragen muss; aber vor langen Jahren war es doch einmal sehr lustig. Da hielt ein Mann von einem entlegenen Hof eines Tages mit einem Wagen und zwei Ochsen vor der Stadtapotheke. Sorgsam lud er eine große Stubentür aus Tannenholz ab und trug sie hinein.

Der Apotheker machte große Augen und sagte: „Was wollt ihr da, guter Freund, mit eurer Stubentür? Der Schreiner wohnt zwei Häuser weiter links.“ Darauf sagte der Mann: „Der Doktor ist bei meiner kranken Frau gewesen und hat ihr eine Medizin verordnen wollen. Im ganzen Haus war aber keine Feder, keine Tinte und kein Papier gewesen, nur eine Kreide. Da hat der Herr Doktor das Rezept an die Stubentür geschrieben, und nun soll der Herr Apotheker so gut sein und die Medizin kochen.“

Richtig so, wenn die Medizin nur gutgetan hat. Wohl dem, der sich in der Not zu helfen weiß.

<http://www.literaturwelt.com/werke/hebel/rezept.html>

**Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?**

		r	f
1.	Es ist heute sehr lustig, mit einem Rezept in die Apotheke zu gehen.		X
2.	Vor einigen Jahren war das immer amüsant, in der Apotheke ein Medikament zu bekommen.		X
3.	Ein Mann brachte dem Apotheker eine Tür als Geschenk.		X
4.	Der Mann wollte mit der Tür auch zum Tischler gehen.		X
5.	Die Frau des Mannes mit der Tür war krank.	X	
6.	Der Arzt hatte keinen Stift, um das Rezept zu verschreiben.	X	
7.	Das Rezept wurde mit Kreide an die Tür geschrieben.	X	
8.	Der Apotheker wunderte sich über die Lösung des Problems.	X	
9.	Der Apotheker lehnte ab, das Medikament zu machen.		X
10.	Es ist wichtig, in der Not eine Lösung zu finden.	X	

**1A HÖRVERSTEHEN**

**SCHÜLERBLATT**

**Nummer:**

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Johann Peter Hebel

**Das seltsame Rezept**

**Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?**

		r	f
1.	Es ist heute sehr lustig, mit einem Rezept in die Apotheke zu gehen.		
2.	Vor einigen Jahren war das immer amüsant, in der Apotheke ein Medikament zu bekommen.		
3.	Ein Mann brachte dem Apotheker eine Tür als Geschenk.		
4.	Der Mann wollte mit der Tür auch zum Tischler gehen.		
5.	Die Frau des Mannes mit der Tür war krank.		
6.	Der Arzt hatte keinen Stift, um das Rezept zu verschreiben.		
7.	Das Rezept wurde mit Kreide an die Tür geschrieben.		
8.	Der Apotheker wunderte sich über die Lösung des Problems.		
9.	Der Apotheker lehnte ab, das Medikament zu machen.		
10.	Es ist wichtig, in der Not eine Lösung zu finden.		



**1A                      LESEVERSTEHEN                      LEHRERBLATT                      LÖSUNG**

Zeit: 15 Minuten

Der Text ist durcheinander. Lies den Text und bringe die einzelnen Abschnitte (A-J) in die richtige Reihenfolge.

**Ein Loch im Zaun**

A.	Eine Labrador-Hundemutter wohnte mit ihren fünf Welpen auf einem Bauernhof. Vier der Welpen waren schokoladenbraun und einer schwarz.
B.	Der schwarze Welp hieß Benno. Er war besonders neugierig, aber auch sehr mutig. Die fünf Hundegeschwister waren immer bei ihrer Mutter. Die Welpen waren noch sehr klein und entfernten sich nur so weit vom Körbchen, dass die Mutter sie noch sehen und riechen konnte.
C.	Sie spielten und tobten den ganzen Tag auf dem Bauernhof umher. Sie sprangen durchs Stroh oder planschten am Ententeich und wenn sie ganz übermütig waren, jagten sie die Schafe auf der Weide.
D.	Aber genauso gerne kuschelten die Welpen mit ihrer Mutter oder lagen in der warmen Sonne und ruhten sich aus. Eines Tages entdeckte Benno, der schwarze Welp, ein Loch im Zaun. Es war gerade groß genug, um hindurch schlüpfen zu können. Vorsichtig steckte er den Kopf durch das Loch, schnupperte und mit einem Satz sprang er auf die andere Seite des Zaunes.
E.	Gerade als er einen unbekanntes Geruch witterte, wurde er schon von zwei Menschenhänden hoch in die Luft gehoben, eine Stimme sagte: „Ach, bist du süß und dein Fell ist so kuschelig wie bei einem Teddybär! Woher kommst du denn, kleiner Hund“? Benno sah eine Frau, die ihn freundlich anlächelte und ihm vorsichtig übers Fell streichelte.
F.	„Gehörst du vielleicht auf den Bauernhof nebenan?“, fragte die Frau. „Ich glaube dort gibt es gerade Hundebabys. Komm, ich bringe dich nach Hause zu deiner Hundemama.“ Sie trug den kleinen schwarzen Hundewelpen wieder zurück zum Bauernhof.
G.	Benno's Mutter war schon auf der Suche nach ihrem Sohn. Doch sie hatte seine Geruchsspur am Loch im Zaun verloren. Jetzt war sie überglücklich, ihn wieder bei sich zu haben. Glücklich kuschelten sich Mutter und Sohn aneinander.
H.	Seit diesem Tag ging Benno jeden Tag durch das Loch im Zaun, um die Frau vom Nachbargrundstück zu besuchen. Er mochte es von ihr gestreichelt zu werden oder mit ihr zu spielen.
I.	Eines Tages fragte die Frau: „Benno, möchtest du immer bei mir wohnen und mit mir spielen?“ Benno bellte leise und wedelte mit dem Schwanz, das hieß: „Ja, ich möchte dein Hund sein!“ So ging die Frau zu der Bäuerin und kaufte ihr den Welpen Benno ab.
J.	Von nun an lebte Benno bei der Frau und besuchte seine Mutter jeden Tag auf der anderen Seite des Zaunes. Sie war froh, dass ihr Sohn so nah bei ihr wohnte und dass sie seinen Geruch immer in der Nase hatte.

© Cristiane Oelmann-Kusnik 2007 <http://www.kinder-geschichte.de/lochimzaun.php>

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
I	E	F	G	B	A	H	J	C	D

**Bewertung:** Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

1A TEST

SCHÜLERBLATT

TEXT

Zeit: 20 Minuten

1. Seite

Im Text wurden an mehreren Stellen (1 – 30) Wörter ausgelassen. Lies den Text und wähle für diese Stellen die jeweils richtige Ergänzung (A) – (D). Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort. **Markiere deine Antworten mit dem Piktogramm ✘.**

Die Handreichung

Werner und Fritz und Kurt und der kleine Hans liefen durch [01] Wald. Sie [02] an einen Wassergraben, [03] breit und tief war. „Der ist aber breit!“ sagte der kleine Hans. „Wir müssen umkehren.“ „Kommt nicht [04]!“ sagte Werner sofort. „[05] er nicht zu lang ist, können wir rechts oder links an [06] vorbei“, meinte der kleine Hans. „Springen ist [07]“, sagte Kurt. Er nahm Anlauf – schon war er drüben. Fritz nahm Anlauf – schon war er drüben. [08] kam Werner hinüber. Er [09] der Größte. „Spring doch!“ [10] die drei von drüben. Der kleine Hans aber [11] sich nicht. Er war der Kleinste. „Wie ein Frosch siehst du [12]!“ spottete Kurt. Er [13]: Vielleicht springt er, wenn ich [14] auslache. „Frosch“ hat er gesagt, überlegte der kleine Hans – nie [15] ich mich trauen. Werner sagte: „Ich nehme [16] auf den Rücken und springe noch einmal.“ Der kleine Hans dachte: Beide fallen wir dann [17]. Da sagte Fritz: „Wenn [18] nicht ganz so breit [19], kämst du dann hinüber?“ „Dann natürlich“, sagte der [20] Hans. Und Fritz stellte gleich [21] an den Grabenrand und [22] eine Hand weit entgegen und sagte: „Hier - meine Hand ist der Rand!“ Und der kleine Hans schaute nur [23] Hand und dachte: Die ist ja [24] weit weg! und [25] Anlauf, [26] schon war er drüben. Fritz sagte: „Du warst besser [27] wir. Und [28] Hand hast du gar nicht [29]!“ Dann [30] sie weiter. Und der kleine Hans dachte: Eins weiß ich bestimmt - dass Fritz mein Freund ist.

(Hans Baumann)

[http://issuu.com/meraner/docs/ms\\_2010\\_06\\_12/13](http://issuu.com/meraner/docs/ms_2010_06_12/13)

**1A TEST**

**SCHÜLERBLATT**

Nummer:

--

Zeit: 20 Minuten

2. Seite

**Handreichung**

Im Text wurden an mehreren Stellen (1 – 30) Wörter ausgelassen. Lies den Text und wähle für diese Stellen die jeweils richtige Ergänzung (A) – (D). Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort. **Markiere deine Antworten mit dem Piktogramm ✕.**

	(A)	(B)	(C)	(D)
01	einen	ein	einem	eines
02	kommt	kommen	kamen	kamt
03	den	die	das	der
04	in Frage	in Lage	ohne Frage	außer Lage
05	Dass	Wenn	Als	Obwohl
06	ihm	ihn	ihr	ihnen
07	länger	höher	lieber	besser
08	Am leichtesten	Der leichteste	Der größte	Am größten
09	sein	gab	gibt	war
10	riefen	rufen	ruft	rieft
11	vertraut	traute	trauerte	verträumte
12	aus	auf	an	ab
13	denkt	dachtet	denk	dachte
14	ihm	ihn	mir	mich
15	wurde	wird	werde	würde
16	dir	dich	ihn	ihm
17	hinauf	hinaus	hinein	hinunter
18	des Grabens	des Grabs	das Grab	der Graben
19	ist	war	wäre	sei
20	kleinen	kleiner	klein	kleine
21	einen Fuß	einem Fuß	eines Fußes	ein Fuß
22	streckte	streckt	strich	streicht
23	auf das	auf die	an die	an das
24	schon nicht	nicht ganz	gar nicht	mehr nicht
25	nahmt	nehmt	nimmt	nahm
26	und	aber	oder	denn
27	wie	als	ob	so
28	sein	seine	mein	meine
29	brauchen	gebraucht	gebrauchen	braucht
30	liefen	lieft	laufen	lauft

**Bewertung:** Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

1A TEST

LEHRERBLATT

Lösung

Zeit: 20 Minuten

Die Handreichung

Werner und Fritz und Kurt und der kleine Hans liefen durch [01] **einen** Wald. Sie [02] **kamen** an einen Wassergraben, [03] **der** breit und tief war. „Der ist aber breit!“ sagte der kleine Hans. „Wir müssen umkehren.“ „Kommt nicht [04] **in Frage!**“ sagte Werner sofort. „[05] **Wenn** er nicht zu lang ist, können wir rechts oder links an [06] **ihm** vorbei“, meinte der kleine Hans. „Springen ist [07] **besser**“, sagte Kurt. Er nahm Anlauf – schon war er drüben. Fritz nahm Anlauf – schon war er drüben. [08] **Am leichtesten** kam Werner hinüber. Er [09] **war** der Größte. „Spring doch!“ [10] **riefen** die drei von drüben. Der kleine Hans aber [11] **traute** sich nicht. Er war der Kleinste. „Wie ein Frosch siehst du [12] **aus!**“ spottete Kurt. Er [13] **dachte**: Vielleicht springt er, wenn ich [14] **ihn** auslache. „Frosch“ hat er gesagt, überlegte der kleine Hans – nie [15] **werde** ich mich trauen. Werner sagte: „Ich nehme [16] **dich** auf den Rücken und springe noch einmal.“ Der kleine Hans dachte: Beide fallen wir dann [17] **hinein**. Da sagte Fritz: „Wenn [18] **der Graben** nicht ganz so breit [19] **wäre**, kämst du dann hinüber?“ „Dann natürlich“, sagte der [20] **kleine** Hans. Und Fritz stellte gleich [21] **einen Fuß** an den Grabenrand und [22] **streckte** eine Hand weit entgegen und sagte: „Hier - meine Hand ist der Rand!“ Und der kleine Hans schaute nur [23] **auf die** Hand und dachte: Die ist ja [24] **gar nicht** weit weg! und [25] **nahm** Anlauf, [26] **und** schon war er drüben. Fritz sagte: „Du warst besser [27] **als** wir. Und [28] **meine** Hand hast du gar nicht [29] **gebraucht!**“ Dann [30] **liefen** sie weiter. Und der kleine Hans dachte: Eins weiß ich bestimmt - dass Fritz mein Freund ist.

(Hans Baumann)

[http://issuu.com/meraner/docs/ms\\_2010\\_06\\_12/13](http://issuu.com/meraner/docs/ms_2010_06_12/13)

1A TEST

LEHRERBLATT

Lösung

Zeit: 20 Minuten

Handreichung

Im Text wurden an mehreren Stellen (1 – 30) Wörter ausgelassen. Lies den Text und wähle für diese Stellen die jeweils richtige Ergänzung (A) – (D). Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort. **Markiere deine Antworten mit dem Piktogramm ✕.**

	(A)		(B)		(C)		(D)	
01	X	einen		ein		einem		eines
02		kommt		kommen	X	kamen		kamt
03		den		die		das	X	der
04	X	in Frage		in Lage		ohne Frage		außer Lage
05		Dass	X	Wenn		Als		Obwohl
06	X	ihm		ihn		ihr		ihnen
07		länger		höher		lieber	X	besser
08	X	Am leichtesten		Der leichteste		Der größte		Am größten
09		sein		gab		gibt	X	war
10	X	riefen		rufen		ruft		rieft
11		vertraut	X	traute		trauerte		verträumte
12	X	aus		auf		an		ab
13		denkt		dachtet		denk	X	dachte
14		ihm	X	ihn		mir		mich
15		wurde		wird	X	werde		würde
16		dir	X	dich		ihn		ihm
17		hinauf		hinaus	X	hinein		hinunter
18		des Grabens		des Grabs		das Grab	X	der Graben
19		ist		war	X	wäre		sei
20		kleinen		kleiner		klein	X	kleine
21	X	einen Fuß		einem Fuß		eines Fußes		ein Fuß
22	X	streckte		streckt		strich		streicht
23		auf das	X	auf die		an die		an das
24		schon nicht		nicht ganz	X	gar nicht		mehr nicht
25		nahmt		nehmt		nimmt	X	nahm
26	X	und		aber		oder		denn
27		wie	X	als		ob		so
28		sein		seine		mein	X	meine
29		brauchen	X	gebraucht		gebrauchen		braucht
30	X	liefern		lieft		laufen		läuft

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
A	C	D	A	B	A	D	A	D	A	B	A	D	B	C

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
B	C	D	C	D	A	A	B	C	D	A	B	D	B	A



---

**Themen - FREIE REDE**

**A. Bild/Bildgeschichte/Foto - Wertung: max. 25 Punkte**

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

**Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Bildbeschreibung“ - werden bewertet:**

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

**B. Freie Rede - Wertung: max. 25 Punkte**

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

**Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Freie Rede“ - werden bewertet:**

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

**Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.**

Der Schüler erhält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

**Die Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.**

**1. Familie (Generationsprobleme)**

Die Eltern meiner Freunde sind ziemlich streng, meine sind tolerant und verständnisvoll.

**2. Hobby (Freizeit)**

Für Hobbys habe ich immer Zeit, lernen kann ich auch später.

**3. Schule (Beruf)**

Die Noten in der Schule sind nicht so wichtig, wichtig ist, was wir machen können.

**4. Natur (Umwelt)**

Unsere Schule beteiligt sich an der Mülltrennung. Einige wissen aber nicht, was das bedeutet.

**5. Jugendprobleme (Freundschaften)**

In unserer Klasse gibt es viele Probleme, weil sich die Mädchen mit den Jungs nicht verstehen.

**6. Reisen (Urlaub)**

In den Ferien bin ich am liebsten zu Hause, endlich kann ich das machen, was ich im Schuljahr nicht schaffe.

**7. Lesen (Lektüre)**

Angeblich sollen wir viel lesen, um besser schreiben zu können.

**8. Medien /Unterhaltung**

PCs sind für uns nicht mehr so wichtig, wichtiger sind Handys mit Internetanschluss.

**9. Sport /Mode**

Sport: Ich bin der Meinung, dass Sport nicht bei allen Freunden beliebt ist.

Mode: Ich finde gutes Aussehen sehr wichtig, aber die Marken der Bekleidung spielen bei mir keine Rolle.

**10. Ernährung/Essgewohnheiten**

Meine Eltern bestimmen immer, was ich essen soll, aber das schmeckt mir nicht immer.

**11. Stadt/Verkehr**

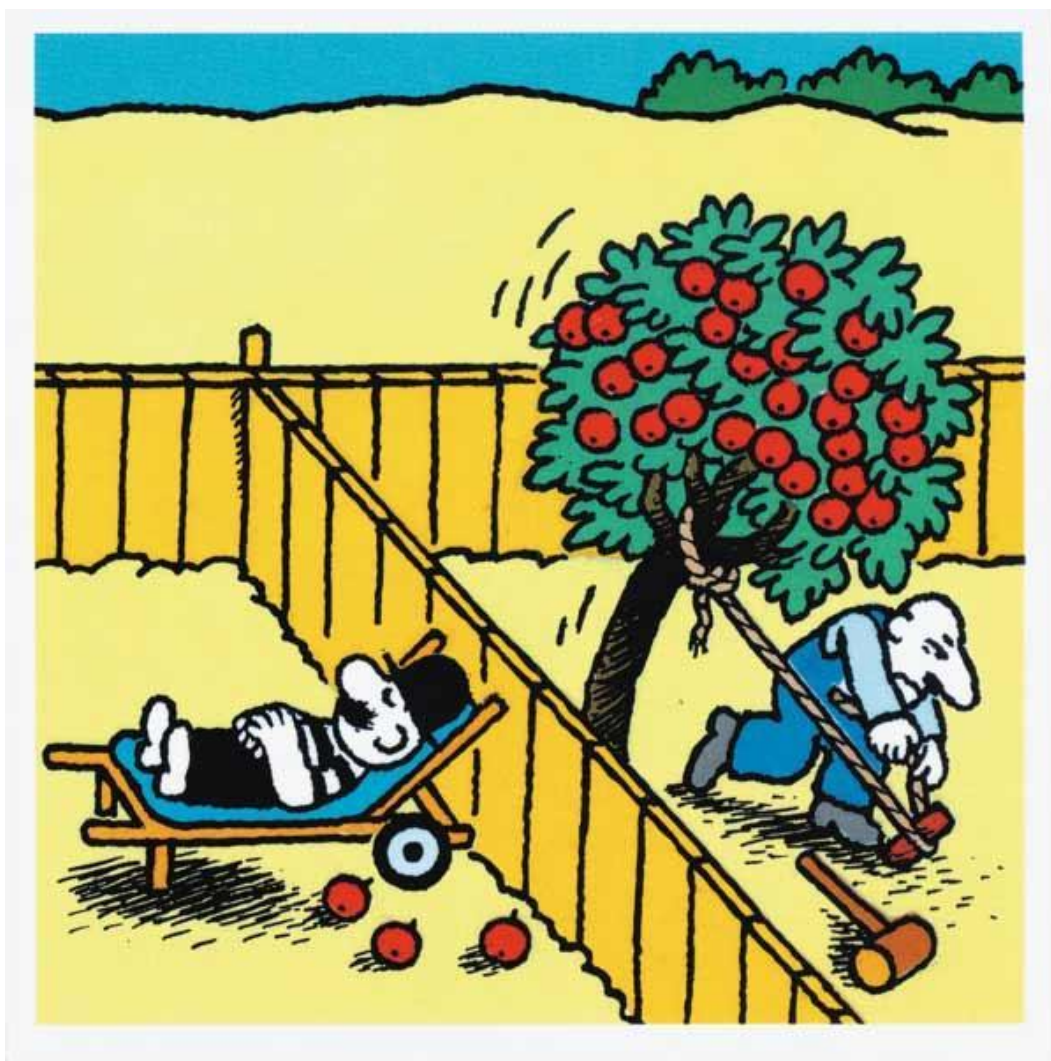
Ich fahre zur Schule mit dem Bus oder gehe zu Fuß, einige Mitschüler werden mit großen Autos zur Schule gebracht.

**12. Wohnen (Wohnungsprobleme)**

Für mich ist es am wichtigsten, ein eigenes Zimmer zu haben.

**13. Gesundheit (Unser Körper)**

Wenn ich krank bin, dann versuche ich viel Tee mit Zitrone zu trinken, Medikamente mag ich nicht.



<http://www.backwinkel.de/lehrmittel-lernmittel/deutschunterricht/wortschatztraining/der-kleine-herr-jakob.html>

**Olympiáda v nemeckom jazyku** 25. ročník, 2014/2015

**Kategória 1A** Celoštátne kolo

Autorka: Mgr. Juliana Letková  
Recenzent: PhDr. Helena Hanuljaková  
Korektor: Remmer de Boer  
Komisia: Celoštátna odborná komisia Olympiády v nemeckom jazyku  
Vydal: IUVENTA – Slovenský inštitút mládeže, Bratislava 2014/2015